

# Antrag

auf Zulassung als

Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin)

Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt)

(bei bestehender Rechtsanwaltszulassung)

**Rechtsanwaltskammer Freiburg**

**Eisenbahnstr. 66**

**79098 Freiburg**

## Anlagen:

- Original/Ausfertigung oder öffentlich begl. Ablichtung des Anstellungsvertrages (§ 46a Abs. 3 BRAO)
- Tätigkeitsbeschreibung, von Arbeitgeber und Antragsteller unterschrieben
- Unwiderrufliche Freistellungserklärung des Arbeitgebers, für den Tätigkeit der Syndikusrechtsanwältin / des Syndikusrechtsanwalt erfolgt.
- ausgefüllter und unterschriebener Fragebogen

Name	Vorname
Geburtsname	Staatsangehörigkeit
Geburtsdatum	Geburtsort
Sozialversicherungsnummer	<b>Freiwillige Angabe:</b> erleichtert die Zuordnung bei der Deutschen Rentenversicherung Bund
Wohnung (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)	Telefonnummer (auch mobil):
	E-Mail-Adresse:
<b>Bestehende Kanzlei</b> (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)	Telefonnummer:
	Telefax:
	E-Mail-Adresse:
<b>Meine Tätigkeit werde ich ausüben und meine Kanzlei einrichten beim Arbeitgeber:</b>	
(Firma / Name des Arbeitgebers, Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Ort)	Telefonnummer:
	Telefax:
	E-Mail-Adresse:

**Ich beantrage, mich – zusätzlich zu meiner bestehenden Zulassung zur Rechtsanwaltschaft – zur Rechtsanwaltschaft als Syndikusrechtsanwältin / Syndikusrechtsanwalt zuzulassen.**

Meinen Wohnsitz werde ich nach meiner Zulassung

beibehalten.

nehmen

in \_\_\_\_\_  
(Straße, Hausnummer, Ort)

Mit der Beiziehung etwa vorhandener Personalakten bei anderen Rechtsanwaltskammern / Justizverwaltungen oder sonstigen Behörden sowie der Anfertigung von Kopien und deren Aufbewahrung erkläre ich mich einverstanden. Solche Akten werden geführt bei:

\_\_\_\_\_ Die

Verwaltungsgebühr in Höhe von 350 € ist auf das Konto der Rechtsanwaltskammer Freiburg

**IBAN:** DE97 6005 0101 7438 5046 14    **BIC:** SOLADEST

**Verwendungszweck:** Zulassungsantrag *Nachname, Vorname*

überwiesen.

Mir ist bekannt, dass meine Daten bei der zuständigen Rechtsanwaltskammer gespeichert und teilweise in einem Regionalverzeichnis sowie nach Übermittlung an die BRAK in einem bundeseinheitlichen Gesamtverzeichnis im Internet veröffentlicht werden, § 31 BRAO.

**Die Anlagen bilden einen integralen Bestandteil dieses Antrags. Alle Antworten und Angaben habe ich in Kenntnis des § 36 Abs. 1 und 2 BRAO vollständig und wahrheitsgemäß gegeben / gemacht. Die Mitwirkungspflicht ergibt sich aus § 32 Satz 1 BRAO i.V.m. § 26 VwVfG.**

.....  
(Ort)

.....  
(Datum)

.....  
(Unterschrift Antragsteller/in)

# Tätigkeitsbeschreibung

als Syndikusrechtsanwältin / Syndikusrechtsanwalt

Vor- und Nachname	
<b>I. Angaben zur Tätigkeit</b>	
Beginn <i>(Datum)</i>	
Arbeitgeber <i>(bitte vollen Namen / volle Firma)</i>	
Adresse <i>(zugleich Kanzleisitz)</i>	
Unternehmensgegenstand / Gesellschaftszweck o.ä.	Registernummer
Funktionsbezeichnung	
<b>II. Fachliche Unabhängigkeit</b>	
<p>Herr / Frau ..... wird bei der Gesellschaft / in der Organisationseinheit ..... als Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin) / Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt) beschäftigt.</p> <p>Die fachliche Unabhängigkeit der Berufsausübung i.S.d. § 46 Abs. 3 BRAO wird vertraglich und tatsächlich gewährleistet.</p> <p>Er / Sie unterliegt keinen allgemeinen oder konkreten Weisungen in fachlichen Angelegenheiten, die eine eigenständige Analyse der Rechtslage und eine einzelfallorientierte Rechtsberatung beeinträchtigen.</p> <p>Ihm / Ihr gegenüber bestehen keine Vorgaben zur Art und Weise der Bearbeitung und Bewertung bestimmter Rechtsfragen, er / sie arbeitet fachlich eigenverantwortlich.</p> <p>Er / Sie ist im Rahmen der von ihm / ihr zu erbringenden Rechtsberatung und -vertretung den Pflichten des anwaltlichen Berufsrechts unterworfen.</p> <p>Entgegenstehende vertragliche Regelungen werden hiermit aufgehoben.</p>	
<b>III. Merkmale der Tätigkeit</b>	
Tätigkeitsbeschreibung allgemein	

--

Die Tätigkeit beinhaltet folgende **anwaltliche Tätigkeiten**:

Die Prüfung von Rechtsfragen, einschließlich der Aufklärung des Sachverhalts sowie das Erarbeiten und Bewerten von Lösungsmöglichkeiten  
§ 46 Abs. 3 Nr. 1 BRAO

--

Die Erteilung von Rechtsrat  
§ 46 Abs. 3 Nr. 2 BRAO

Die Ausrichtung der Tätigkeit auf  
die Gestaltung von  
Rechtsverhältnissen,  
insbesondere durch das  
selbständige Führen von  
Verhandlungen, oder auf die  
Verwirklichung von Rechten  
§ 46 Abs. 3 Nr. 3 BRAO

Die Befugnis zu  
verantwortlichem Auftreten nach  
außen  
§ 46 Abs. 3 Nr. 4 BRAO

#### IV. Vertragsänderung

Dem/Der Arbeitnehmer/in wird bestätigt, dass er/sie in unserem Unternehmen als Syndikusrechtsanwältin bzw. Syndikusrechtsanwalt tätig ist. Die in diesem Formular gemachten Angaben sind zutreffend, werden Bestandteil des Arbeitsvertrages und ersetzen kollidierende vertragliche Regelungen.

Uns ist bekannt, dass der/die Arbeitnehmer/in die Zulassung als Syndikusrechtsanwältin / Syndikusrechtsanwalt beantragt. Uns ist weiter bekannt, dass von der Entscheidung über die Zulassung als Syndikusrechtsanwältin / Syndikusrechtsanwalt die Befreiung von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung abhängt. Wir verzichten hiermit vorsorglich auf eine Hinzuziehung als Beteiligter in dem Zulassungsverfahren gemäß § 13 Abs. 2 Satz 2 VwVfG.

.....  
(Ort) (Datum)

.....  
(Unterschrift Unternehmen / Verband)

Funktion des / der Zeichnenden:

.....  
(Stempel des Unternehmens)

.....  
(Ort) (Datum)

.....  
(Unterschrift Antragsteller/in)

# Fragebogen zu Zulassungsanträgen

Zutreffendes bitte ankreuzen und ggf. durch zusätzliche Angaben ergänzen. Reicht der vorgesehene Platz nicht aus, bitte vollständige Angaben auf unterschriebenem Blatt beifügen.

	Frage	Erläuterungen	Antworten
1	Haben Sie bereits anderweitig oder früher eine Zulassung zur Rechtsanwaltschaft (auch als Syndikusrechtsanwalt) beantragt?	§ 26 Abs. 2 VwVfG Wenn ja, bitte Zulassungsbehörde angeben:	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja
2	a) Sind gegen Sie Strafen verhängt worden? b) Haben Sie nach einer Entscheidung des BVerfG ein Grundrecht verwirkt?	Ggf. erkennende Stelle (Gericht, Staatsanwaltschaft) und Aktenzeichen angeben. Die Rechtsanwaltskammer hat ein unbeschränktes Auskunftsrecht aus dem BZRG (§ 41 Abs. 1 Ziff. 11 i.V.m. Abs. 5 BZRG), d. h., die für ein Führungszeugnis geltenden Begrenzungen (§ 32 BZRG) finden ihr gegenüber keine Anwendung. Anzugeben sind alle Ermittlungsverfahren und strafgerichtlichen Verurteilungen, sofern keine Tilgungsreife nach § 45 Abs. 1 BZRG eingetreten ist. Im Fall einer Wiederzulassung sind, unabhängig von der Tilgungsreife, Straftaten anzugeben, wenn sie Gegenstand einer anwaltsgerichtlichen Maßnahme waren und die Frist des § 205 a Abs. 1 BRAO noch nicht verstrichen ist.	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja Gericht/StA: AZ:
3	Sind gegen Sie beamtenrechtliche oder richterliche Disziplinarmaßnahmen oder anwaltsgerichtliche Maßnahmen verhängt worden?	keine Tilgungsreife nach § 45 Abs. 1 BZRG eingetreten ist. Im Fall einer Wiederzulassung sind, unabhängig von der Tilgungsreife, Straftaten anzugeben, wenn sie Gegenstand einer anwaltsgerichtlichen Maßnahme waren und die Frist des § 205 a Abs. 1 BRAO noch nicht verstrichen ist.	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja
4	Sind gegen Sie a) Strafverfahren b) Disziplinarverfahren c) anwaltsgerichtliche Verfahren oder Ermittlungsverfahren zu den o.g. Verfahrensarten anhängig?	<b>Falsche bzw. unterlassene Angaben führen in der Regel unabhängig von der Schwere der nicht angegebenen Tat bzw. des Tatvorwurfes zu einer Versagung der Zulassung wegen Unwürdigkeit (§ 7 Nr. 5 BRAO).</b> § 7 Nr. 1 - 5 BRAO	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja Gericht/StA: AZ:
5	Haben Sie seit Erlangen der Befähigung zum Richteramt eine berufliche Tätigkeit ausgeübt? Wenn ja: welche?		<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja
6	Ist Ihre Zulassung zur Rechtsanwaltschaft / als Syndikusrechtsanwalt bereits einmal versagt, widerrufen oder zurückgenommen worden?	Dient der Prüfung von Versagungsgründen nach § 7 Nrn. 3 und 5 BRAO.	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja
7	Erklären Sie, dass Sie die freiheitliche demokratische Grundordnung nicht in strafbarer Weise bekämpfen?	§ 7 Nr. 6 BRAO	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
8	Leiden Sie an einer Sucht oder bestehen sonstige gesundheitliche Beeinträchtigungen, die Sie nicht nur vorübergehend an der ordnungsgemäßen Ausübung des Anwaltsberufes hindern könnten?	§ 7 Nr. 7 BRAO	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja
9	Wollen Sie nach Ihrer Zulassung neben dem Beruf des Rechtsanwalts / Syndikusrechtsanwalts noch eine sonstige Tätigkeit ausüben?	§ 7 Nrn. 8 und 10 BRAO Anzugeben ist <b>jede</b> selbständige und/oder freiberufliche Tätigkeit, aber auch <b>jede</b> Tätigkeit bei einem <b>nichtanwaltslichen Arbeitgeber</b> ; die rentenversicherungsrechtliche Bewertung ist insoweit unmaßgeblich.  <i>Siehe außerdem gesondertes Merkblatt „Ausübung einer sonstigen beruflichen Tätigkeit“</i>	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja
10	a) Sind Ihre Vermögensverhältnisse geordnet? b) Ist über Ihr Vermögen ein Insolvenzverfahren eröffnet oder sind Sie in das vom Insolvenzgericht oder vom Vollstreckungsgericht zu führende Verzeichnis (§ 26 Abs. 2 Insolvenzordnung, § 915 ZPO) eingetragen?	Vgl. § 7 Nr. 9 BRAO; ggf. nähere Angaben, insbesondere über gegen Sie gerichtete Zwangsvollstreckungsmaßnahmen, auf besonderem Blatt	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja
11	Sind Sie durch gerichtliche Anordnung in der Verfügung über Ihr Vermögen beschränkt?	§ 7 Nr. 9 BRAO	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja

12	Sind oder waren Sie Richter, Beamter, Berufssoldat oder Soldat?	Ausgenommen ist der Vorbereitungsdienst als Rechtsreferendar.	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja
13	Hatten Sie von einer früheren Zulassung ein beA-Postfach als Rechtsanwalt oder Syndikusrechtsanwalt?	Tragen Sie bitte die SafelD Ihres damaligen beA-Postfachs ein! Trennen Sie bitte zwischen Postfächern als Rechtsanwalt (RA) bzw. Syndikusrechtsanwalt (SRA).	SafelD RA:  SafelD SRA:

.....  
(Ort)

.....  
(Datum)

.....  
(Unterschrift Antragsteller/in)



# Hinweise

## für Anträge auf Zulassung

als Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin) / Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt) neben einer bestehenden Zulassung als Rechtsanwältin / Rechtsanwalt

### I. Antragstellung

Der Antrag auf Zulassung als Syndikusrechtsanwältin / Syndikusrechtsanwalt ist unter Verwendung des vorgesehenen Formblattes zu stellen. Der Antrag nebst Anlagen ist vollständig ausgefüllt und eigenhändig unterschrieben an den Vorstand der

**Rechtsanwaltskammer Freiburg**  
**Eisenbahnstr. 66**  
**79098 Freiburg**

zu senden.

Dem Antrag sind folgende Anlagen beizufügen:

- a) aktueller, lückenloser, unterschriebener Lebenslauf mit Lichtbild
- b) Ggf. Nachweis über akademischen Grad – Original oder amtlich beglaubigter Ablichtung –
- c) Original/Ausfertigung oder öffentlich beglaubigte Abschrift des Arbeitsvertrages
- d) Von Arbeitgeber und Antragsteller/in unterschriebene Tätigkeitsbeschreibung zur ausgeübten Syndikusrechtsanwaltstätigkeit (siehe Vordruck)
- e) Vollständig ausgefüllter und unterschriebener Fragebogen (siehe Vordruck)
- f) im Fall einer zusätzlichen nichtanwaltlichen Nebentätigkeit (siehe Fragebogen Nr. 9):  
Arbeitsvertrag, Freistellungserklärung

Die Rechtsanwaltskammer Freiburg erhebt für die Bearbeitung eines Antrages auf Zulassung zur Rechtsanwaltschaft als Syndikusrechtsanwältin / Syndikusrechtsanwalt eine Gebühr von 350 €. Die Gebühr wird fällig mit Einreichung des Antrages bei der Rechtsanwaltskammer (§ 1 Nr. 2b, § 2 Abs. 1, § 3 iVm Nr. 1.4 des Gebührenverzeichnisses der [Satzung der Rechtsanwaltskammer Freiburg über die Erhebung von Verwaltungsgebühren](#)).

Die Gebühr bitten wir zu überweisen auf das Konto der

### **Rechtsanwaltskammer Freiburg**

**IBAN:** DE97 6005 0101 7438 5046 14 **BIC:** SOLADEST

**Verwendungszweck:** Zulassungsantrag *Nachname, Vorname*

Alle Ausführungen, insbesondere die Antworten zu den Fragen, halten Sie bitte so genau, dass die erforderliche Prüfung im Hinblick auf [§ 7](#), [§§ 46 ff. BRAO](#) ohne weitere Rückfragen möglich ist. Soweit Verfahren geführt werden (z.B. Ermittlungs- oder Strafverfahren oder Zwangsvollstreckungsverfahren) geben Sie bitte auch die Behörden bzw. das Gericht und das Aktenzeichen an.

### II. Verfahren

Die Zulassung als Syndikusrechtsanwalt<sup>1</sup> kann nur erfolgen, wenn die Tätigkeit alle vier Kriterien des [§ 46 Abs. 3 BRAO](#) erfüllt und die fachliche Unabhängigkeit im Sinne des [§ 46 Abs. 4 BRAO](#) vertraglich und tatsächlich gewährleistet ist.

---

<sup>1</sup> Wir verwenden aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur eine Form, gemeint sind alle Formen (m/w/d).

Weiter ist zu beachten, dass eine Zulassung nicht erfolgen kann, wenn Ihre Tätigkeit nicht auf die Rechtsangelegenheiten des Arbeitgebers im Sinne des [§ 46 Abs. 5 BRAO](#) beschränkt ist. Zu diesen Rechtsangelegenheiten des Arbeitgebers zählen auch die in [§ 46 Abs. 5 Nr. 1 bis 3 BRAO](#) aufgezählten Konstellationen. Wenn Sie aber als Syndikusrechtsanwalt außerhalb dieser Rechtsangelegenheiten des Arbeitgebers tätig werden, ist die Zulassung als Syndikusrechtsanwalt zu versagen und ist eine einmal erteilte Zulassung möglicherweise auch zu widerrufen.

Nach der Prüfung der Vollständigkeit der Unterlagen und der Voraussetzungen der Zulassung als Syndikusrechtsanwalt gemäß [§ 46a Abs. 1 BRAO](#) ist zunächst der Träger der Rentenversicherung anzuhören. Regelmäßig erfolgt die Anhörung erst und nur dann, wenn der Vorstand die Zulassung beabsichtigt, da nach unserer Auffassung die Rentenversicherung nur zu beteiligen ist, wenn Rechte der Deutschen Rentenversicherung betroffen sein können.

Nach der Anhörung entscheidet der Vorstand der Rechtsanwaltskammer durch Zulassungsbescheid, der Ihnen und dem Träger der Rentenversicherung zugestellt wird und für beide Seiten rechtsmittelfähig ist. Gegen die Entscheidung findet zunächst das Vorverfahren nach [§ 68 VwGO](#) vor dem Vorstand statt, danach die Anfechtungs- bzw. Anfechtungs- und Verpflichtungsklage zum Anwaltsgerichtshof (AGH).

Die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft wird erst mit der Aushändigung der Zulassungsurkunde wirksam. Vereidigung und Aushändigung der Zulassungsurkunde sind erst nach Bestandskraft des Zulassungsbescheides vorgesehen. Vereidigung und Aushändigung der Urkunde können nach [§ 80 Abs. 2 Nr. 2 VwGO](#) bereits früher erfolgen, wenn der Bescheid im überwiegenden Interesse des Antragstellers für sofort vollziehbar erklärt wurde. Diese Anordnung der sofortigen Vollziehbarkeit nimmt die Rechtsanwaltskammer Freiburg regelmäßig vor, da die Interessen der DRV an der aufschiebenden Wirkung eines Rechtsbehelfs ebenso regelmäßig hinter den Interessen des Antragstellers zurückzutreten haben. **Sollten Sie hier besondere Gründe geltend machen können, tragen Sie diese bitte vor.**

Vor Aushändigung der Zulassungsurkunde ist eine persönliche Identifizierung erforderlich, da die Rechtsanwaltskammer nur nach entsprechender Identifikation Eintragungen in das bundesweite Rechtsanwaltsregister vornehmen darf. Nach [§ 46a Abs. 4 Nr. 2 BRAO](#) darf sodann die Tätigkeit unter der Berufsbezeichnung „Rechtsanwalt (Syndikusrechtsanwalt)“ bzw. „Rechtsanwältin (Syndikusrechtsanwältin)“ ausgeübt werden. Die Rechtsanwaltskammer Freiburg hat keine berufsrechtlichen Bedenken, die Bezeichnung als „Syndikusrechtsanwalt“ bzw. Syndikusrechtsanwältin abzukürzen.

### **III. Hinweis zum Mitwirkungsgebot**

Nach [§ 26 Abs. 2 VwVfG](#) i.V.m. [§ 32 BRAO](#) soll der/die am Verfahren beteiligte Zulassungsbewerber/in bei der Ermittlung des Sachverhalts mitwirken und, soweit es dessen bedarf, sein/ihr Einverständnis mit der Verwendung von Beweismitteln erklären. Ein Antrag auf Gewährung von Rechtsvorteilen kann zurückgewiesen werden, wenn der Vorstand der Rechtsanwaltskammer infolge einer Verweigerung der Mitwirkung den Sachverhalt nicht hinreichend klären kann.

Rechtsgrundlage der Fragen im Antragsformblatt sind [§ 7](#), [§ 27](#), [§§46 ff. BRAO](#).

### **IV. Befreiung von der Rentenversicherungspflicht**

Mit Aufnahme einer abhängigen Tätigkeit bei einem Nichtanwalt werden Sie – vorbehaltlich sozialversicherungsrechtlicher Ausnahmen – beitragspflichtig in der Deutschen Rentenversicherung Bund. Mit der Zulassung durch die Rechtsanwaltskammer werden Sie – vorbehaltlich satzungsmäßiger Ausnahmen der Satzung des Versorgungswerks aus Altersgründen oder aus anderen Gründen – im Versorgungswerk der Rechtsanwälte versicherungspflichtig.

Um eine doppelte Beitragspflicht und die aus der Satzung des Versorgungswerks folgenden Beschränkungen des neben der gesetzlichen Versicherungspflicht zu zahlenden Beitrags zu

vermeiden, kann die Befreiung von der Rentenversicherungspflicht nach Maßgabe des § 6 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 SGB VI beantragt werden.

Einen Befreiungsantrag müssen Sie bei der Deutschen Rentenversicherung Bund stellen.

**Dieser Zulassungsantrag ist notwendige Voraussetzung für eine Befreiung, ersetzt aber den Befreiungsantrag bei der Deutschen Rentenversicherung nicht.**

Alle Anträge, die Ihre Sozialversicherungspflichten betreffen, sind daher bei der Deutschen Rentenversicherung Bund zu stellen. Insbesondere wirkt eine bereits erteilte Befreiung nicht fort, da diese nur streng tätigkeitsbezogen erfolgen, wenn die Zulassung durch die Rechtsanwaltskammer erfolgt ist. Um das Befreiungsverfahren zu erleichtern, ist auf den Zulassungsantragsformularen der Rechtsanwaltskammer ein Feld für den Eintrag Ihrer Sozialversicherungsnummer vorgesehen. Die Angabe der Sozialversicherungsnummer erfolgt freiwillig und nur zur Vereinfachung der Zuordnung Ihres Zulassungsverfahrens in einem etwaigen Verfahren auf Befreiung und/oder rückwirkende Befreiung von der gesetzlichen Rentenversicherungspflicht.

Entspricht die tatsächlich ausgeübte Tätigkeit nicht der im Vertrag beschriebenen und damit der Beschäftigung, für die eine Zulassung erfolgt, droht dem Arbeitgeber bei Kenntniserlangung der Regress der Sozialversicherung auch für mehrere Beitragsjahre zurück, dem Arbeitnehmer der Regress im Rahmen des § 28g SGB IV.